

# Ein Engel – der den Tag durch trägt

Es gibt feststehende Rituale für jeden Tag. Am Morgen der Gang zum Briefkasten, um die Zeitung zu holen und daraus das Neueste zu lesen, am Abend der Blick ins Fernsehen, um Voralberg heute zu schauen, manche haben das Ritual, noch bei jemandem regelmäßig vorbeizuschauen und zu fragen, wie es geht.

## Die Glocken erinnern

Früher einmal gab es am Tag drei Mal ein Ritual, das die Menschen getragen hat. Heute erinnern nur noch die Glocken daran. Und wenn man die Botschaft dieses Rituals nicht versteht, dann stören diese Glocken sogar. Ich meine damit das Läuten zum Engel des Herrn. Am Morgen erinnerten die Glocken daran, dass wir uns in einem guten Geist auf den Tag einstellen, am Mittag laden sie uns ein, zu überprüfen, ob dies wohl gelungen ist, und fragen, ob wir unserm Tun noch eine Wende geben können, am Abend lassen sie uns in einer persönlichen Abendschau auf den Tag zurückschauen und dankbar werden.

## Eine Bewegungslinie Gottes schenkt uns neuen Lebensatem

Durch dieses Glockenzeichen werden wir daran erin-



Rudolf Bischof, Dompfarrer Feldkirch

nern, dass Maria durch den Engel angefragt wird, ob sie der Menschwerdung Gottes Raum schenkt. Ihr Ja ist zwar von Angst durchwoben, aber dennoch bedingungslos. So senkt sich Gott in diese Welt.

Aber dieses Einsenken Gottes in unsere Welt beginnt schon viel früher, und zwar mit dem ersten Schöpfungsfunken, so meint Teilhard de Chardin. Es ist der Anfang einer Bewegungslinie Gottes, seines Geistes, seines Lebensatemens ins Innerste der Welt.

## Die spirituelle Energie sammeln

Unsere Aufgabe ist es, diese Lebensimpulse aus der ganzen Schöpfung zu sammeln, sodass wir sehen und erkennen, was bereits Wirklichkeit ist. Dieses Verborgene wird offenbar, wenn wir vor einem leuchtenden Baum stehen, wenn wir einen Stein emporheben, in dem Millionen Jahre liegen, wenn wir in einen Sonnenuntergang schauen oder wenn wir am Ufer eines Sees stehen und das Plätschern des Wassers hören, das uns an die Ewigkeit erinnert.

## In jedem Menschen brennt ein Funke Gottes

Dieser Funke Gottes ist aber auch besonders in jedem Menschen. Ihm kann sich jeder Mensch öffnen, indem er Lebenskraft und Macht der Liebe in sich wirklich Mensch werden lässt. Es geht dabei um die spirituelle Energie, die wir aufnehmen und die unser Leben vom Innersten her lebendig macht. Die Möglichkeiten, die in uns schlummern, werden dadurch wach. Immer wieder wird es darauf ankommen, dass wir zu diesem Geist Gottes, zu dieser spirituellen Energie wie Maria Ja sagen und ihn in uns Mensch werden lassen.



FOTOLIA

## Unser Leben an einen Stern binden

Bernhard von Clairvaux übersetzt „Maria“ mit „Stern des Meeres“. Wenn ich mich von Gott geliebt, gerufen und angesehen weiß, dann bekomme ich aus diesem Ansehen in Liebe eine große Würde und Kraft.

„Binde deinen Lebenskarren immer wieder an etwas Großes, damit du nicht im Alltagsgestrüpp hängen bleibst. Binde ihn an einen Stern“, sagt der amerikanische Philosoph Ralph Emerson in einem seiner Bücher.

Unser Lebenskarren sitzt manchmal fest oder ist ziemlich verfahren. Dadurch sind wir entmutigt, entkräftet, wie ausgebrannt. Wir können nicht mehr und müssen unser

Leben neu orientieren, nach etwas ausrichten. Wer sein Leben an diesen Stern des neuen Geistes bindet, kann nicht im Chaos seines Lebens versinken. Eine neue Zielrichtung, ein neues Aufrichten, ein neues Aufschauen wird geschenkt. Wir können das Feuer des Dornbusches in unserer Seele wieder neu entfachen.

Drei Mal am Tag erinnern uns die Glocken daran, dass uns diese Chance geschenkt wird, drei Mal am Tag werden wir dadurch eingeladen, unser Leben an diesen Stern der Hoffnung zu binden, drei Mal am Tag wird uns die Hoffnung geschenkt, dass der Lebensfunke in uns wieder auflodern kann und die spirituelle Energie uns weiterträgt.